

Schiffs Wind bekommen. Eine Hehlgagd auf das Buch beginnt und dank der Unvorsichtigkeit eines vorwichtigen Bediensteten gelangt das unvorsichtige Objekt in die Hände des Freizeitherrn. Ueberhaupt ist dieser dem Kontreadmiral, dann ist der Verfasser verloren. Da weiß die Marine-Gesellschaft, die Lötter des Bootmanns auf dem „großen Könen“, die augenblicklich Vorkämpferin in Wien ist, Hilfe. Mit allen ihren Freunden und Freundinnen ergeht sie an Bord, schafft ein Zoku-Nachschub, das nur dem vor der Erschöpfung der Welt und in modernsten Operetten gleicht, und entzweit dabei dem Freizeitherrn das Buch, was zur Folge hat — in der Operette ist das gar nicht unlogisch —, daß sich die Marine-Gesellschaft mit einem Baron und ein Schiff mit einem Kapitän verloben. „Gewürzt“ wird diese Handlung, die fast bis zum Schluß hand und Fuß hat, durch die Dämlichkeit des Offiziersbüchsen Sepp Kinsbunt, Marineoffizier eines Oberzuges, Walzerläufe fast aller Aufstrebenden, herbe kommt der Marine-Gesellschaft ein Schiffliches, Teuerstehendes eines Barons, Damen in Matrosenhosen, Märchen von Seefahrern. . . Es ist so viel, daß einem allmählich alles egal wird und daß mitunter die Langeweile bedrohlich winkt.

Und dabei buhlt die Musik unermüdlich um die Gunst des Publikums. Sie haut zu und schmeichelt, sie flötet in allen Tonarten, bringt Solos aller Instrumente und walzt und marschirt. Sie spielt zu Gilbert hinüber und zu den Opernkomponisten. Sie hält es mit der komischen Oper und mit der Musik zu Raubentwürfen-Pöbeln, und weil sie alles etwas bieten will, ist sie weder Fisch noch Fleisch. So gibt die Operette außerordentlich viel und befriedigt doch nicht.

Die da schalten und walten im Stadtheater, machen sich auf keine großen Hoffnungen gefaßt. Sie hatten nicht so gut einbildert wie sonst in der Operette und auch die Ehre nicht gedrückt. Sie hatten auf die Dekorationen nicht so großes Gewicht gelegt wie sonst und . . . kurz und gut, die Darstellung entsprach dem Werk. Besonders schön war das Bild an Bord des Schiffes, aber das war nur ein Anblick und nur für Minuten ausreichend. Die Einzeldarsteller, die mit der Erziehung ihrer Rolle vielleicht mehr Mühe gehabt hatten als mit der Einförmigkeit von Paris, die sie an einigen Tugend Weiden beschäftigten, leisteten zum Teil Erfreuliches. Jemand K u h n als Bassist war lieb und nett und sang hart und klar; aber in der Rolle sieht so wenig! Wanda S o j m a n n unterrichtete den feldten Ton und laute aus der Marine-Gesellschaft eine Fiederwasserflug zu machen. Ein hübscher mehr Zartheit hätte nur getan; dafür warerte sie mit viel

Humor auf. Unermüdlich im Werk waren Karl S t a h l b e r g und Georg T h i e s; auch Otto P e t e r s, Fritz G r u e l l i und Alice v. L o e r spielten und sangen ihre weniger bemerkenswerten Rollen geschickt. Am Dirigentenposten stand Dr. Egon P l a n k, der lieber komische Oper hatte als Operette, was den Darstellern nicht immer paßte. So gab es einige ergäßliche Dissonanzen, die nach Gebühr beklagt wurden.

Die Zuhörer, die nicht allzu zahlreich erschienen waren, suchten sich nach Möglichkeit zu unterhalten. Aber . . . wir bleiben bei „Wie einst im Mai“. Das macht noch immer volle Häuser und verdient es auch.

M. F.

3. Kammermusikabend des Klingler-Quartetts.

Halle, 16. März. Nicht mit Unrecht gilt Professor Karl Klingler als der geistige Erbe Joachim's. Spricht sich seine Nachfolge rein äußerlich schon darin aus, daß er des Meisters Geige spielt, so lebt vor allem in seiner geradezu flüssigen Wiedergabe der Geist Joachim's fort. Mag es Mozart, Schubert oder Brahms gelten, man hört es: Klingler erachtet es für seine vornehmste Aufgabe, jedes Werk so erziehen zu lassen, wie es seinem Schöpfer ideal vorgezeichnet hat. Trotz dieses hohen Respektes vor dem überlieferten Kunstwerk feiert er doch Akademismus; überall macht sich die eigene Note einer starken Künstlernatur bemerkbar. Dazu kommt, daß ihm, dem Führer, in seinen Mitspielern Josef K n o w i n d, Erdolin Klingler und Erich W i l l i a m s Künstler zur Seite stehen, die iminande sind, ihren Zusammenhang wollen wir gar keine Worte verlieren. Wasden Satz des Es-Dur-Quartetts von Mozart soll man besonders hervorheben? Das melandolische Andante mit seinem Tristramanden, das energiegelagige Menuett oder die Capricio? Sie bereiten den Mozartnersehern — und zu ihnen gehören wohl überhaupt die Kammermusikfreunde — helles Entzünden. Dies steigerte sich womöglich noch bei Schubert's A-Moll-Quartett. Danach abermals eine Steigerung, das G-Dur-Quintett von Brahms, mit dem Kgl. Musikdirektor Fritz K i d w a r d am zweiten Bratschenposten. Was Brahms den fünf Streichern, durch häufige Verwendung von Doppelgriffen, für Klänge abgemittelt, ist erstaunlich. Das ist ein Wogen und Kaufen, daß man oft vermeint, ein ganzes Streichorchester zu hören. Alles war in der Ausführung so fein abgeteilt, daß auch das Cello, wo es solistisch hervortritt, keine Mühe hatte, sich gegen

über den Tonmassen der übrigen Streicher zu behaupten. Die außerordentlich feinsten Schattierungen, vor allem das stöhnlige Natur, gelangen kaum zum Bewußtsein des Hörers. — Das feste, leicht ungarisch ergebende Finale bildete nicht nur den Beschluß dieses Musikabends, sondern auch der ersten Reihe der Kammermusikabende, des Klingler-Quartetts, die hoffentlich im kommenden Jahre fortgesetzt werden. Allerdings war der Besuch der beiden ersten Konzerte nicht gerade ermutigend. Aber Halle hat offenbar nur wenig Publikum für Matineen, und diesmal, wo die Benutzbarkeit auf den Abend verlegt war, war es zumal besser, obwohl noch viel fehlten. Hoffen wir, daß in Zukunft die Zahl der Besucher der Höhe der gebotenen Leistungen entspricht, also: ein volles Haus!

Dr. H. Kleemann.

Hallischer Witterungsbericht.

	14. März 9 Uhr abends	15. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756,4	751,0
Thermometer Celsius	9,0	8,8
Rel. Feuchtigkeit	77%	75%
Wind	SWB	SWB

	15. März 4 Uhr abends	16. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751,0	744,6
Thermometer Celsius	6,2	6,8
Rel. Feuchtigkeit	82%	85%
Wind	SWB	SW

Maximum der Temperatur am 14. März: 11,2° C.
Minimum in der Nacht vom 14. März zum 15. März: 1,3° C.
Niederschläge am 14. März: 7,7 mm morgens: 1,5 mm

	15. März 4 Uhr abends	16. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751,0	744,6
Thermometer Celsius	6,2	6,8
Rel. Feuchtigkeit	82%	85%
Wind	SWB	SW

Maximum der Temperatur am 15. März: 11,4° C.
Minimum in der Nacht vom 15. März zum 16. März: 5,5° C.
Niederschläge am 16. März: 7,7 mm morgens: 2,5 mm

Die nichtfettende Hautcreme, KOMBELLA
In Tuben 60 u. 100 g
Kleiner Tuben 20 g
In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

12,000 Arbeiter und Beamte
beschäftigen wir heute. Im Jahre 1893 beschäftigten wir 10000, im Jahre 1898 800 Personen. Die gewaltige Vermehrung beweist am besten, dass sich der

Continental Pneumatik

durch seine Qualität die Gunst des Publikums erworben hat.

Continental-Gaoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Fräulein
mit guter Allgemeinbildung für taun. Bureau zur Besorgung des Fernsprechers u. Uebertragung sonstiger Korrespondenzen sofort oder später gesucht. Fertigkeit in Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Angebote n. Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche unter Beiliegung von Zeugnisabschriften unter K. R. 3867 an „Anwaltsbüro“, Martinsburg 2.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Schnell- und Postdampferverbindungen von Bremen nach
New-York - Southampton - Philadelphia - Baltimore - New-Orleans - Galveston - Kuba - Havanna - Argentinien - Spanien
Oceania - Indien - Australien
Genoa - New York
Mittelmeer-Dienst
Reisebüros Weltreisbüros
Nähere Ansehnt, Fahrpläne und Druckproben
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Halle a. S.:
L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststr. Stadt Hamburg.

Stubenmädchen
für unser Wirtsh. u. Aufschichtgeschäft suchen wir per 15. März tüchtige 1. Verkäuferin, die schon in besseren Geschäften tätig war. Erfahren mit Gehaltsangaben bei freier Station an „Hotel „Och“, Darmstadt.
Ich suche p. l. Mai ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Stubenmädchen
bei hohem Lohn. Mit Buch zu melden zwisch. 3 u. 5 Uhr nachm. über 8-9 Uhr abends bei Franz Bauer, Am Kirchtor 13.

Schirm-Bezüge
Rep. i. L. E. B. Schirm-Fabrik, Illn. Seidamerstr. 98.

Stellen-Gesuche
Weibliche.

Ein Paar Küchle
6-7 Jahre alt, kammfrömmig, preiswert zu verkaufen.
Schuhfabrik Emil Wlaske, G. m. b. H., Weipenstraße 2.

Vermischtes.

Prof. Ehrlich's Syphilittiker.
geniale Erfindung für Syphilittiker.
Anti-Broch, 30 H. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Empfindung, ohne Gefahr! Dier. versch. H. 20. Spezialarzt Dr. med. Thiloquen's Städtisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kom. primärstr. 46 (Hauptbahnhof), Berlin, U. Sachsenhausen 2, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 10.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl Halle 1, am Leipziger Tor, 20. März 1914.
II. Alte Promenade (Reitbahn).
III. Westinghouser.
IV. Norddeutscher Lloyd Bremen.
V. Vor dem Steinthor (Bühnenstr.).
Alle sind abends von 8 Uhr bis 11 Uhr abends 8 Uhr. Es wird verabreicht: Kaffee, Stroh, Wein, Bier, Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, Butter, Eier, Milch, Honig, Zucker, Salz, Pfeffer, Gewürze, etc.

Offene Stellen.
Männliche.
Pensionierter Beamter, ledig, 40 Jahre alt, sucht Lehren des Nebenberufes bei tagl. einigen Stunden Beschäftigung. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Unternehmen von Weltruf
ist bis jetzt im Regierungsbezirk Merseburg noch nicht vertreten. Ihre Leitung des Betriebes wird **organisatorisch befähigte Kraft** gesucht, die in der Lage ist, den dortigen Bedarf gründlich auszuquantifizieren und einen großen Umsatz zu garantieren. Es handelt sich um ein dynamisches Unternehmen, die in kurzer Zeit den Weltmarkt erobern und überall bei Behörden und der Geschäftswelt, Arzenei und Marine (besonders Eingang gefunden hat). Gehalt wird für den Anfang ein monatliches **Fixum von M. 400,** bei befriedigender Tätigkeit langfristiger und unbefristeter Vertrag mit einem festem Gehalt bis M. 1000.—
Es kommen nur Bewerber in Betracht, die über ein Verhalt. von ca. 10000 verfügen, da die Vertretung infolge der außerordentlich hohen Verbindlichkeiten nur gegen feine Bedingung vergeben wird. Fixation mit U. 624 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
kann zu Oheern in unserer hoch-technologischen Fabrikstellung mit dreijähriger Gehalts- und Aufstiegschancen. Bewerber mit Realschul- oder Mittelschulbildung bevorzugt.
Knoch & Kallmeyer, Architekten und Ingenieure, Magdeburgerstr. 49.
Weibliche.
Suche für meinen frauulichen Haushalt eine **etwgl. Haushälterin** im Alter von 35 bis 45 Jahren. Ich habe 4 Kinder im Alter von 12 bis 19 Jahren. Eine 16jährige Tochter ist mit im Haushalt tätig. Offerten nebst Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Geschäftsbesitzer der Kohnschneider, Wöham in Weipen, Weipenstraße 15.
Anzuheften auch Bescheidigung in u. a. u. d. Coule Postfach 8, 2.

Offen Sie **Sonig**, wenn täglich Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Sonig**, ein Mittel, das Sie von allen Krankheiten befreit. Preis 90 Pf. bei 5 Pf. 85 Pf. **Carl Booh,** Marktplan 1 & 2.

Zur Saat offeriere:
Va. Seals's Singshafer,
Va. Sigowhafer,
Va. Palkur Gelbhafer,
alle aus, Künsterhäusern, Feldmännern.
L. Buchner,
Dalla-Trotz, Telefon 671
Genossenschaft, gute Schläger u. Reibstein (auch rotbraun) zu ver. 25. Märzstr. 1. Septemb. 14.